



## Bibliographische Daten

Titel: Die neue Zeit  
Ersteller: Lu Volbehr  
Signatur: Amb. 8. 1623

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## V.

Kalt und regnerisch blieb die Witterung. Man fühlte sich am wohlsten in den Räumen des Hauses, und Rottmanns beschlossen, früher als sonst in ihre Stadtwohnung zu ziehen. Die Kinder freuten sich auf ihre großen Spielplätze auf dem Hausflur und auf den Böden. Es gab diesmal ja kein betrübtes Abschiednehmen von selbstgesäten Sommerrosen, von dem wuchernden Dahlienbeet, in dem man sonst so schön hatte Versteck spielen können; das war alles zerstört worden und war nicht wieder erblüht.

So kam eines Frühherbsttages der Wagen aus der Stadt. Alles wurde aufgepackt, was nicht eingehüllt und wohlverwahrt im Sommerhaus bleiben konnte. Die Kinder halfen eifrig zutragen und schleppen, und ein ganzer Haufen Nachbarskinder stand herum und sah neugierig zu.

Als die Knaben sich anschickten, neben dem hochbeladenen Wagen in die Stadt zu gehen, füllten sich Anneles Augen mit Tränen: sie wollte auch mit.

„Erlauben's Madame Rottmann nur, ich acht' schon auf sie. Es soll der Jungfer nichts passieren,“ versicherte Johann.

Da erlaubte Josephine Anne, artig neben dem Wagen in die Stadt zu gehen. Stolz marschierte sie mit